

Heilung eines Blindgeborenen

Joh 9:1

Und vorbeigehend nahm er *einen* Menschen wahr, blind von Geburt.

Joh 9:2

Und seine ^d Lernenden fragten ihn sagend: Rabbi, wer sündigte, dieser oder seine ^d Eltern, auf dass er blind geboren wurde?

Joh 9:3

Jesus antwortete: **Weder dieser verfehlte, noch seine ^d Eltern, sondern auf dass die Werke ^d Gottes ^lmittels ihm offenbar würden.**

Parallelstellen: 3) Hi 1.8-12; Pred 9.1,2; Mt 11.5

Weder dieser verfehlte, noch seine ^d Eltern:

Lk 13.1-5; 1Jo 2.2 – Nicht der von Adam geerbte Tod mit der Folge des Verfehlens ist das Gerichtskriterium, sondern das Mitdenken mit den Gedanken Gottes und der Glaube (die Treue), dass Jesus für alles bezahlt hat.

Siehe dazu die ausführliche Abhandlung mit dem Thema: "Verfehlung / Sünde" im Internet unter Bibelthemen von A-Z: <https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen.html>

Werk / Gewirktes – ἔργον (*ergon*) – 1) die Tat, die Handlung, 2) die ganze Arbeit eines Berufes, 3) das Produkt des Handelns, das Gemachte (vgl. unser "Kunstwerk"), z.B. Röm 14.20 (τὸ ἔργον τοῦ θεοῦ) was Gott gewirkt hat (Sch).

auf dass die Werke Gottes offenbar würden:

Joh 11.4,40; vgl. – Zeichen und Wunder, die Jesus tat, dienten der Verherrlichung Gottes.

Joh 14.11-13

Hier u. – Krankheiten und Leiden der Glaubenden dienen ebenfalls der Verherrlichung Gottes und entsprechen Seinem Willen.
Röm 8.36

Joh 9:4

Uns ist nötig, die Werke dessen zu wirken, der mich sandte, solange es Tag ist. Es kommt die Nacht, da nicht einer zu wirken vermag.

Joh 9:5

Wann ich in dem Kosmos bin, bin ich das Licht des Kosmos.

Joh 9:6

Dies sagend, spuckte er zu Boden und machte *einen* Lehm aus dem Speichel und salbte seinen ^d Lehm auf die Augen;

Joh 9:7

und er sagte zu ihm: **Geh weg, wasche dich ^hin dem Teich ^d Siloam! – Welches "Gesandter" übersetzt wird.** – Da ging er weg und wusch sich und kam sehend *zurück*.

Parallelstellen: 4) Joh 4.34; 5.19,36; 11.9; 14.10; 17.4; 12.35; Jer 13.16; Jes 38.18; Pred 9.10; 5) Jes 42.6,7; 60.1-3; Mt 4.16; Joh 11.9; 7) 2Kö 20.20; Neh 3.15; Jes 8.6; 32.3; 42.6,7; Ps 146.8; Mk 10.52; Lk 2.32

Werk / Gewirktes – ἔργον (*ergon*) – s. bei Joh 9.3.

Joh 9.14; – Auch der Sabbat hinderte Jesus nicht daran, die "Werke" des Va-
vgl. Joh 5.17 ters zu wirken.

Kosmos / Schmuck – κόσμος (*kosmos*) – s. bei Mt 5.14 auf Seite 23.

Ich bin das Licht des Kosmos:

Joh 1.4,9 – Das Licht kam in den Kosmos und es kommt zu jedem Menschen, egal in welcher gesellschaftlichen Stellung er sich befindet.

1Jo 5.20 – Das wahrhaftige Licht ist der Gottessohn: "Dieser ist der wahrhaftige Gott und äonisches Leben."

Hier Vers 5 – Solange Jesus in diesem Kosmos ist, ist er dessen Licht.

Joh 8.12 – Das wahrhaftige Licht ist deshalb auch das Licht des Lebens.

Mt 5.14; – Alle die Ihm zugeordnet sind, sind ebenfalls dieses Licht.

Joh 8.12;
12.46

Siloam – σιλωάμ (*silōam*) 3x – Der Name ist von hebr. שִׁלַח [SchaLaCh] senden abgeleitet. Das Wasser wurde ja durch eine unterirdische "Leitung" in den Teich geleitet (gesandt) (2Kö 20.20; Neh 3.15).

Welches "Gesandter" übersetzt wird:

Joh 3.17,34 – Die Geschichte hat auch noch in der Wortdeutung "Gesandter" eiu.a. eine allegorische Bedeutung. Der Gesandte ist ja Jesus. Wie der Blinde durch Wasser sehend wird, wird der Glaubende durch das gesandte "Licht" geistlich sehend.

Das Glaubenszeugnis des einst Blinden und das falsche Sehen der Pharisäer

Joh 9:35

Jesus hörte, dass sie ihn *nach* draußen hinausgeworfen *hatten*; und *als* er ihn fand, sagte er: **Du, glaubst du ^han den Sohn des Menschen?**

Joh 9:36

Jener antwortete und sagte: Und wer ist es, Herr, auf dass ich ^han ihn glaube^h?

Joh 9:37

^d Jesus sagte zu ihm: **Du hast ihn auch gesehen, und der, der mit dir spricht, jener ist es.**

Joh 9:38

Der aber erklärte: Ich glaube, Herr. Und er betete ihn an.

Parallelstellen: 35) Ps 27.10; Lk 18.8; Joh 3.13-18; Ps 2.7; Hebr 1.2-9; 37) Lk 19.10; Joh 4.26

Sohn des Menschen – υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου (*hyios tou anthrōpou*) – s. bei Joh 1.51.

glaubst du ^han den Sohn des Menschen? ... ich glaube⁷⁰:

- Hier u. 1Jo 5.13,20 – Nachdem der einst Blinde "sehend" wurde, bekam er den Glauben geschenkt, der äonisches (= verborgenes) Gottesleben in sich trägt.
- Röm 12.3,6 – Gott teilt diesen Glauben nach Maß zu.
- Gal 2.16 – Dieser Glaube (Treue) gründet in Christus.
"... wir nehmen aber wahr, dass ein Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch ^oTreue Christi Jesu. Auch wir glauben ^han Christus Jesus, auf dass wir aus ^oTreue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken des Gesetzes, da aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."
Die Treue Jesu ist die Grundlage dafür, dass auch wir glauben / treu sein können; deshalb ist mit ^ogen.subj. zu übersetzen. Die Übersetzung mit *gen.obj.* (Glauben an Christus Jesus ELB u.a.) ist irreführend, da sie eine Eigenleistung unterstellt. Das erste und das dritte "an" in Gal 2.16 (ELB u.a.) ist demnach zu streichen.
- Glaube ist nicht nur eine Meinung, die sich auf Theorien stützt, sondern eine innere Gewissheit, die unumstößlich ist.
- Hebr 11.1 "Glaube ist erwartend unten stehen, praktisch überzeugt von nicht zu Sehendem."

Du hast ihn auch gesehen ... Und er betete ihn an:

- Joh 14.21,23 – Der einst Blinde wurde von Jesus "innen" überzeugt.
"... Der aber, der mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm innen offenbaren. ... Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort hüten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und eine Bleibestätte bei ihm machen."

Zu "Anbetung Jesu" s. bei Mt 4.10 auf Seite 14.

Joh 9:39

Und ^d Jesus sagte: **^hZum Urteilsspruch kam ich hinein in diesen ^d Kosmos, auf dass die Nichtsehenden sehen und die Sehenden Blinde würden.**

Joh 9:40

Dies hörten *einige* aus den Pharisäern, die mit ihm sind, und sagten zu ihm: Sind etwa auch wir Blinde?

Joh 9:41

Jesus sagte zu ihnen: **Wenn ihr Blinde wäret, hättet ihr keine Verfehlung. Nun aber sagt ihr: Wir sehen. Daher bleibt eure ^d Verfehlung.**

Parallelstellen: 39) Mt 23.16; Lk 4.18; Jes 6.9; 29.10; 41) EH 3.17; Röm 2.19; Lk 12.47; 18.14

Urteilsspruch – κρίμα (*krima*) – der Gericht verhängende Richterspruch Röm 2.2, auch richtendes Wort einer Person Mt 7.2. (WOKUB/781). Nur einmal hier im Johannesevangelium. Zu unterscheiden von **Gericht** – κρίσις (*krisis*) welches die Maßnahme ist, durch die nach göttlicher Rechtsnorm aufgrund der Gerechtigkeit Gottes

die Zurechtbringung des Gerichteten erfolgen soll (WOKUB/413).
S. a. die Abhandlung bei Joh 5.22.

- Joh 3.19 – Das Licht ist das "Gerichtsmittel", das der Urteilsfindung dient. Es offenbart die Gesinnung der Menschen.
- Hier V. 39 – Geistige Blindheit ist deshalb auch ein Mittel zum Gericht (der Zurechtbringung). Nur im wahrhaftigen Licht (das jedem Menschen gilt Joh 1.9) kann man blind sein, ohne es zu merken – oder seine Heilung erkennen.
- Joh 12.46,47 – Jesus kam zunächst nicht um zu richten, sondern zu retten, denn die Rechtsgrundlage zum Richten (Golgatha) war noch nicht gelegt.
- Joh 16.8,9;
1Jo 2.2 – Der Glaube bezüglich des alles umfassenden Opfers auf Golgatha würde später der Gerichtsmaßstab sein.

Kosmos / Schmuck – κόσμος (*kosmos*) – s. bei Mt 5.14 auf Seite 23.

die Nichtsehenden sehen und die Sehenden werden Blinde:

- 1Kor 1.20,21; – Die Pharisäer und Schriftgelehrten waren bezüglich der Heilsgeschichte "Blinde". Der Apostel Paulus drückt das so aus:
1Kor 3.19 "Wo ist ein Weiser, wo ein Schriftgelehrter, wo ein Disputator dieses Äons? Verdummt nicht Gott die Weisheit des Kosmos? Denn weil in der Weisheit Gottes der Kosmos durch die Weisheit Gott nicht erkannte, wohlgefiel es Gott, durch die Torheit der Verkündigung die Glaubenden zu retten."
Daran hat sich bis heute nichts geändert!
- Mt 11.25 – Jesus spricht ähnlich:
"Ich bekenne dir frei heraus mit Freude, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du diese Sachverhalte weg von den Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast sie den Unmündigen enthüllt."
- Hier V. 41 – Die Antwort der Pharisäer offenbarte ihr Unverständnis bezüglich der Sachlage.
- Mt 13.13-15 – Deshalb sprach Jesus u.a. auch in Parabeln, um die geistige Blindheit erkennbar zu machen.

Verfehlung – ἁμαρτία (*hamartia*) – s. bei Joh 8.34.

Nun aber sagt ihr: Wir sehen. Daher bleibt eure ^d Verfehlung:

- Joh 15.22-24 – Weil die "Sehenden" Ihn hassen, sagt Jesus sie betreffend:
"Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen gesprochen hätte, so hätten sie keine Verfehlung. Nun aber haben sie keinen Vorwand betreffs ihrer Verfehlung. Der, der mich hasst, hasst auch meinen Vater. Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, welche kein anderer tat, hätten sie keine Verfehlung. Nun aber haben sie sie gesehen, und haben sowohl mich als auch meinen Vater gehasst."

